

# Sport

## TENNIS

Rafael Nadal ist auf Sand in dieser Saison kaum zu schlagen. Der Spanier hat ein großes Ziel vor Augen. Seite D2

## LEICHTATHLETIK

Ein weiterer Star der Leichtathletik kommt zum Pflingstsportfest nach Rehlingen: Nicholas Bett aus Kenia. Seite D2

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

### SERIE SAARLÄNDER IM PROFIFUSSBALL, TEIL 13

# Auch die Besten erleben ein Auf und Ab

Fünf Saarländer haben es bis an die Spitze gebracht. Das Beispiel Philipp Wollscheid zeigt, dass es nicht immer schön ist, Profi zu sein.

VON TOBIAS FUCHS

**SAARBRÜCKEN** Philipp Wollscheid ist ein Profi. Der Innenverteidiger des Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg beherrscht auch das verbale Defensivspiel. Zwar veröffentlichte die „Bild“-Zeitung neulich einige Flüche, die Wollscheid im Training von sich gegeben haben soll. Das passte nur zu gut ins Bild eines Unzufriedenen, das in dieser Saison immer wieder von dem 28-Jährigen gezeichnet wird. Doch im SZ-Interview kehrt Wollscheid zurück zum kontrollierten Satzbau. Ohne Risiko.

Mal spricht er in der ersten Person über sich. Dann schaltet der Saarländer von „ich“ zum sicheren „man“ um. „Im Laufe einer Karriere gibt es Situationen, die nicht so angenehm sind, weil du letztendlich immer wieder von dem Trainer, von einer einzelnen Person abhängig bist“, sagt Wollscheid: „Das kann schon frustrierend sein, aber das bringt der Job mit sich. Das wird man auch nicht ändern können, dem muss man sich anpassen und weiter seine Arbeit sauber machen.“ Diese allgemeinen Lehrsätze über den Profi-Fußball könnte Wollscheid problemlos unter einen Erfahrungsbericht setzen. Thema: Meine Saison in Wolfsburg.

Ende August kam Wollscheid auf Leihbasis von Stoke City in die VW-Stadt. Nach eineinhalb Jahren als Stammspieler in der englischen Premier League schien es der frühere Nationalspieler in Deutschland noch einmal wissen zu wollen. Für ihn bedeutete der Wechsel auch eine Rückkehr zu Dieter Hecking – dem Trainer, der ihm beim 1. FC Nürnberg zum Durchbruch verholfen hatte. Doch unter dem Strich stehen nur sechs Einsätze in der Bundesliga – unter drei Übungsleitern.

Neben Wollscheid spielen mit Mike Frantz, Jonas Hector und Patrick Herrmann drei weitere



Abklatschen mit den Fans: Für Philipp Wollscheid (rechts) vom VfL Wolfsburg ist es Alltag, bewundert zu werden. Dabei ist das Leben auch als Bundesliga-Profi nicht immer einfach. Wollscheid weiß das selbst am besten. FOTO: IMAGO

Saarländer in der höchsten deutschen Spielklasse. Anders als ihr „Landsmann“ gelten sie in ihren Clubs als feste Größen.

Frantz fungiert beim SC Freiburg als Vize-Kapitän und verlängerte kürzlich seinen bis 2018 laufenden Vertrag – bis wann, wurde nicht bekannt. Sein Engagement sei stets beachtlich, lobte die „Badische Zeitung“. Am Samstag könnte sich Frantz mit dem SC für die Europa League qualifizieren. Und das als Aufsteiger.

Hector steht für die Renaissance des 1. FC Köln, der in der Tabelle zwei Punkte hinter Freiburg rangiert – mit Blick auf den Europapokal. Aus der Nationalmannschaft ist der Außenverteidiger (27

Länderspiele) ebenfalls nicht mehr wegzudenken.

Herrmann erlebte bei Borussia Mönchengladbach eine Verletzung nach der anderen, fehlte nach Berechnungen der „Rheinischen Post“ zwischen Oktober 2015 und Januar 2017 nicht weniger als 218 Tage. In der Rückrunde feierte er eine beachtliche Rückkehr, erreichte mit der Borussia das Halbfinale des DFB-Pokals.

Fehlt in der Reihe der besten Saarländer im Profifußball noch Kevin Trapp: Der Torhüter gewann 2016 mit Paris St. Germain die französische Meisterschaft und den Pokal, verlor danach seinen Stammspieler. Mittlerweile steht der Rimlinger wieder regel-

mäßig im Tor, schaffte mit PSG den Einzug ins Achtelfinale der Champions League. Der Rest ist Geschichte: Trotz eines 4:0 im Hinspiel schied Paris nach einem epischen Rückspiel beim FC Barcelona (1:6) aus. Immerhin: Ende April erhielt Trapp eine Nominierung als bester Torwart der Ligue 1. Die Preisverleihung fand gestern Abend statt (bei Redaktionsschluss nicht beendet).

Hector ist der einzige Topspieler aus der Region, in dessen Laufbahn (noch) kein Auf und Ab erkennbar ist. Wohl bei keinem erscheinen dagegen die Ausschläge so groß wie bei Wollscheid. Nicht nur in der jüngeren Vergangenheit. Seine Karriere widerspricht

der Logik einer engmaschigen Nachwuchsförderung – er wurde von keinem Proficlub entdeckt. Ähnlich sahen die Anfänge von Frantz und Hector aus. Frantz musste in der Oberliga bei Borussia Neunkirchen vor dem Training als Malerlehrling schuften. Hector arbeitete sich in Köln über die zweite Mannschaft nach oben. Sie alle sind Selfmade-Profis.

Zur Legende von Wollscheid gehört ein Rat, den sie ihm 2009 beim 1. FC Saarbrücken gaben: Er solle sich auf sein Studium konzentrieren. Da war er 19 Jahre alt, an der Uni für Physik eingeschrieben. Wollscheid lebte im Studentenwohnheim in Dudweiler, hatte es immerhin in die Oberliga nach

Saarbrücken geschafft. Doch der FCS bot ihm nur noch einen Vertrag für die zweite Mannschaft an. Was nun? „Natürlich habe ich mir Gedanken gemacht, mich aber entschlossen, mich nicht entmutigen zu lassen und alles zu versuchen, um in den Profi-Fußball zu kommen“, erzählt er. Alles, das hieß zunächst: Er rief Spielerberater Guido Nickolay an, der ihm ein Probetraining in Nürnberg vermittelte – bei den Amateuren.

Es folgte ein wundersamer Aufstieg: Beim „Club“ wurde Wollscheid überraschend Stammspieler in der Bundesliga. 2012 sicherte sich Bayer Leverkusen seine Dienste. Ein Jahr später debütierte er auf einer USA-Reise in der Nationalmannschaft. Doch: „2013 kamen dann die ersten kleinen Knicke rein“, gibt Wollscheid offen zu. Leverkusen ließ ihn zuerst an den FSV Mainz 05 aus, danach zu Stoke City. Die Engländer verpflichteten ihn 2015 für angeblich 3,8 Millionen Euro – und gaben ihn nach Wolfsburg ab. Dort erlebte Wollscheid in dieser Runde drei Trainer: Auf Dieter Hecking folgte Valeriy Ismael, schließlich der Niederländer Andries Jonker. Ismael suspendierte ihn, im Februar ließ Wollscheid sich zu den Amateuren in die Regionalliga versetzen. Ehe ihn Jonker im Abstiegskampf zurückholte.

Wie gelingt es da, das eigene Leistungsvermögen einzuschätzen? „Es ist schwer, einen neutralen Blick darauf zu behalten“, erklärt Wollscheid: „Wenn jemand frisch reinkommt, wird er gehypt und besser gemacht, als er vielleicht ist. Wie das möglicherweise bei mir auch der Fall war. Und dann hat man Phasen, in denen es eine Seitwärtsentwicklung gibt, in denen man nicht so spielt und schlechter gemacht wird, als man ist.“ Wo Wollscheid in der nächsten Saison spielen wird? Bald dürfte es für ihn an der Zeit sein, in die Offensive zu gehen.



Mike Frantz (links, mit Christian Streich) ist mit dem SC Freiburg auf dem Weg in die Europa League. FOTO: IMAGO



Torhüter Kevin Trapp von Paris St. Germain wartet auf sein erstes A-Länderspiel. FOTO: IMAGO



Der Gladbacher Patrick Herrmann hatte diese Saison lange verletzungsbedingt pausieren müssen. FOTO: BECKER/DPA



Jonas Hector vom 1. FC Köln ist in der Bundesliga und der Nationalmannschaft fest etabliert. FOTO: BECKER/DPA

## Stadt Kaiserslautern zieht Bewerbung für EM zurück

**KAISERSLAUTERN** (dpa) Die Stadt Kaiserslautern hat ihre Bewerbung als Spielort der Fußball-Europameisterschaft 2024 zurückgezogen. Die Stadträte stimmten gestern dafür, die beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) unter Vorbehalt abgegebene Bewerbung wieder zurückzunehmen. Oberbürgermeister Klaus Weichel (SPD) sprach von einem „unverantwortlichen finanziellen Risiko“. Es gäbe große Unabwägbarkeit, zudem würden sich viele Kosten erst nach Ablauf des Turniers in ihrer vollen Tragweite zeigen. Nach Karlsruhe und Freiburg macht so-

mit die dritte Stadt einen Rückzieher. Durch Auflagen der Europäischen Fußball-Union (Uefa) wie die Gewährleistung der Sicherheit, externe Personalkosten und Public Viewing entstünden der finanziell gebeutelten Stadt ein geschätzter Zuschussbedarf in Höhe von sechs bis acht Millionen Euro. Zudem ist die sportliche Zukunft des abstiegsbedrohten Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern unsicher, damit sind auch die Pachtzahlungen für das städtische Stadion nicht gesichert. Kaiserslautern war mit dem Fritz-Walter-Stadion 2006 WM-Spielort.

### MELDUNGEN

#### BORUSSIA DORTMUND Favre soll Nachfolger von Tuchel werden

**DORTMUND** (dpa) Lucien Favre ist laut „Bild“-Zeitung Top-Kandidat für die Nachfolge von Thomas Tuchel als Trainer von Borussia Dortmund. Der BVB sei sich mit Favre bereits „weitgehend einig“, berichtete die Zeitung gestern Abend ohne Quellennennung auf ihrer Internetseite. Im Gespräch sei ein Einjahres-Vertrag für Favre plus Option auf eine weitere Saison. Doch stehe noch eine Einigung mit Favres bisherigem Club OGC Nizza über die Ablösesumme aus. Ein BVB-Vereinsprecher wollte dies nicht kommentieren.

#### WERDER BREMEN Neuer Vertrag für Trainer Nouri

**BREMEN** (sid) Fußball-Bundesligist Werder Bremen hat den zum Saisonende auslaufenden Vertrag von Trainer Alexander Nouri (37) verlängert. Dies gab der Tabellenachte gestern bekannt. Über Vertragsdetails wurde Stillschweigen vereinbart, Medienberichten zufolge läuft der Kontrakt bis 2019. Werder honorierte damit den erfolgreich bestandenen Abstiegskampf. Nouri hatte die Bremer im September von seinem Vorgänger Viktor Skripnik übernommen und aus dem Tabellenkeller ins gesicherte Mittelfeld geführt.

#### PARIS ST. GERMAIN Draxler und Trapp werden nur Vizemeister

**PARIS** (sid) Fußball-Weltmeister Julian Draxler und der saarländische Torhüter Kevin Trapp haben den Meistertitel in Frankreich mit Paris St. Germain so gut wie sicher verpasst. Trotz eines 5:0 (2:0) bei AS Saint-Étienne am 37. Spieltag der Ligue 1 kann der Meister der vergangenen vier Jahre den Tabellenführer AS Monaco nur theoretisch einholen. Monaco hat vor dem letzten Spieltag drei Punkte Vorsprung und die um 17 Treffer bessere Tordifferenz und morgen noch ein Nachholspiel gegen AS St. Etienne in der Hinterhand.

#### 1. FC SAARBRÜCKEN Krause kommt von Drittligist Großaspach

**SAARBRÜCKEN** (cor) Fußball-Regionalligist 1. FC Saarbrücken hat gestern die Verpflichtung von Marlon Krause vom Drittligisten SG Großaspach bekannt gegeben. Der 26-Jährige ist in der Innenverteidigung und im defensiven Mittelfeld zu Hause. Über die Stationen Concordia Hamburg, FC St. Pauli und FC Carl Zeiss Jena landete er 2012 bei Holstein Kiel, seit 2016 ist Krause in Großaspach und dort Stammspieler.

Produktion dieser Seite:  
Kai Klankert, Stefan Regel